



Nachhaltige Implantologie fokussiert Periimplantitis

In Deutschland setzen Implantologen jedes Jahr mehr als eine Million Implantate¹. Jedes zweite Implantat ist von Periimplantitis bedroht². Diese Entzündung des Weichgewebes um das Implantat wird sich zu einer der größten Herausforderungen in der Implantologie entwickeln.

Je länger ein Implantat in der Mundhöhle integriert ist, desto wahrscheinlicher wird die Entwicklung einer Periimplantitis. Diese entzündliche, pathologische Veränderung am periimplantären Weich- und/oder Hartgewebe eines osseointegrierten Implantates führt zum Verlust von Stützknochen und damit im weiteren Verlauf zum Verlust des Implantates. Die Verbreitung der periimplantären Mukositis ist in Studien mit über 50 Prozent und die der Periimplantitis mit zwölf bis 40 Prozent angegeben (Lindhe J, Meyle J, 2008). Häufig führt eine Periimplantitis zu einem sogenannten „late implant loss“ (später Implantatverlust). Verschiedene Studien geben ihn mit einer Rate bis zu 20 Prozent in einer Beobachtungszeit von fünf bis 15 Jahren an. Die erschreckenden Studienergebnisse hinsichtlich der Periimplantitis machen deutlich, dass sich die Implantologie über die Osseointegration hinaus verstärkt mit dem implanto-gingivalen Abschluss beschäftigen muss. Dieser besteht aus dem subepithelialen Bindegewebe und dem Epithel, zusammen auch als periimplantäre Mukosa bezeichnet.

Das mikrobiologische Milieu um ein Implantat mit Anzeichen von Periimplantitis ähnelt dem, das um Zähne mit Parodontopathien gefunden wird. Analog zu einer Parodontitis kann bei einer Periimplantitis von einem signifikant erhöhtem Risiko für Schlaganfall, Herzinfarkt, Diabetes, Frühgeburten, Arthritis und Rheuma ausgegangen werden. Als Auslöser für eine Periimplantitis nehmen Wissenschaftler genetische Veranlagung, Rauchen, bestimmte Allgemeinerkrankungen wie Diabetes oder Osteoporose, Strahlen- bzw. Medikamenteneinfluss, eine mangelnde Mundhygiene, das Vorliegen einer marginalen Parodontopathie, die biologische Wertigkeit des Knochenangebots und der Mukosa an. Entscheidend ist auch das Implantatdesign. Je leichter ein Implantat zu reinigen ist und je schwerer sich hier

¹ DGI

² Lindhe J, Meyle J: Peri-implant diseases: Consensus report of the Sixth European Workshop on Periodontology, Group D. J Clin Periodontol 2008; 35 (8 Suppl): 282-285



CLINICAL HOUSE DENTAL

Plaque und Bakterien anlagern, desto besser kann einer Periimplantitis vorgebeugt werden.

Als Reaktion auf stetig steigende Fallzahlen im Bereich der Periimplantitis gründete sich vor fünf Jahren auf Initiative des Schweizer Implantatherstellers Clinical House Europe die Academy of Periointegration (AP) als Zusammenschluss von internationalen Implantologen, Parodontologen und Implantat-Entwicklern. Die von der Clinical House Group entwickelte Begrifflichkeit „Periointegration“ bedeutet, dass das Implantat nicht nur osseointegriert, sondern vor allem reizlos und entzündungsfrei in die umgebende Mukosa eingebettet sein muss. Periointegration ermöglicht die langfristige Erhaltung von unterstützendem Knochen und steht damit synonym für eine ganzheitliche Implantatintegration.

Im Februar 2007 definierte die Academy of Periointegration auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse vier Designkriterien für periointegrative dentale Implantate. Clinical House Europe hat diese festgelegten Designkriterien in dem periointegrativen Implantatdesign von PerioType X-Pert umgesetzt. Die Zirco Seal®-Oberfläche des Abutments ist mit Zirkonitrid beschichtet. Dieses vom Fraunhofer-Institut Braunschweig und der Universität Düsseldorf entwickelte Material ist sechsmal härter als Reintitan und verringert ein Anhaften des Biofilms mit paradontalpathogenen Keimen erheblich. Die Anlagerung der Gingiva zu einem dicht anliegenden Saumepithel wird gefördert. Die Stegförmige Implantat-Schulter (SIS) mit Platform-Switch verhindert das Eindringen von Bakterien ins Innere des Implantats und gewährleistet in Kombination mit der stabilen oktagonalen Innenverbindung eine optimale Kraftübertragung mit reduzierten Mikrobewegungen. Die Perio Coat® Implantat-Oberfläche wird mit anerkannter wissenschaftlicher Dokumentation seit über 20 Jahren in der Implantologie eingesetzt. Das PerioType X-Pert-Implantat wurde in der Schweiz entwickelt und in Deutschland produziert.

Kontakt:

Clinical House Dental GmbH

Am Bergbaumuseum 31, 44791 Bochum

Telefon: +49 234 97476020

Telefax: +49 234 97476030

E-Mail: periotype@clinical-house.de, www.periotype.de